



Newsletter 01 / 2020

**Aktuelles von der Schutz- und Aktionsgemeinschaft
zur Erhöhung der Sicherheit in der Spedition**

www.safe-spediteure.de

05. Februar 2020

Themenübersicht

1. **Sicherheitsrisiko in der Lieferkette bei Werkverträgen**
2. **Secure Parking**
3. **Ladungsdiebstahl wird zur Chefsache**
4. **Qualitätsmanagement - Schnittstellen zu Sicherheitsanforderungen**
5. **Ermittlungserfolge**
6. **Innentäter / Insider Threat**
7. **Cybercrime**
8. **Technik / Sicherheitstelematik / Produktneuheit**
9. **Sicherheit jetzt auch Thema in den Incoterms® 2020**
10. **s.a.f.e. Beirat - Erweiterung!**

1. Sicherheitsrisiko in der Lieferkette bei Werkverträgen

Hinsichtlich der seit 2018 geltenden Regelungen für Werkverträge gilt:

Der AEO C und AEO S erfordern die Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich der Sicherheit und Zuverlässigkeit von Personen, Lieferanten und Dienstleistern.

Die Schnittstellen zu **s.a.f.e.** bestehen bei den Werkverträgen für Arbeitnehmer auf der Halle, denn hier sehen Zollbehörden aktuell ein Sicherheitsrisiko in der Lieferkette.

Besonders deshalb ist die Zusammenarbeit mit **s.a.f.e.** und die Durchführung der **s.a.f.e.** Audits relevant. Als Strategie könnten hier in Zukunft der Zoll und **s.a.f.e.** verstärkt zusammenarbeiten, um für AEO Kontrollen noch besser vorbereitet zu sein, entsprechende Gespräche finden statt.

Der **s.a.f.e.-Check** bzw. das **s.a.f.e.-Audit** sind somit als internes Audit nutzbar, um den AEO Status zu sichern.

2. Secure Parking

Die steigende Zahl von Zugriffen / Planenschlitzen / Raub / Straftaten auch gegen Fahrer und gegen Speditionsunternehmen, häufig a.G. mangelnder sichere Parkflächen stellt die Thematik zunehmend in den Fokus.

Jedoch auch firmeninterne, auf Betriebsgeländen zugewiesene Parkmöglichkeiten bieten keinen zuverlässigen Schutz, so zuletzt durch Zugriffe im November 2019 in Mitteldeutschland sowie im Januar 2020 im Süden Deutschlands vom Speditionsengelände „unter laufender Kamera“.

s.a.f.e. setze operativ bereits Präventivkonzepte um. Die beauftragten Unternehmer / Fahrer werden in der Muttersprache angesprochen, diesen kommt eine direkte Information zu, welchen Parkplatz sie aufzusuchen haben.

Eine Stunde vor Ankunft besteht Meldepflicht, ob der P erreicht werden kann.
Die Parkflächen sind vorab durch **s.a.f.e.** aufgesucht und bewertet.

s.a.f.e. bietet hier eine zentrale Stelle, über welche hochwertige Gütertransporte angemeldet werden können, um die Lieferkette lückenlos zu überwachen.

Wenn dieser Prozess lückenlos vollzogen, und je nach Anlass zusätzliche Sicherungsmaßnahmen aufgesetzt werden, konnten im konkreten schadenträchtigen Fällen Verluste komplett vermieden, bzw. bei hochgefährdeten Transporten abgestellt werden. Besonders hervorzuheben ist hier die Wichtigkeit das Thema bei der Geschäftsführung aufzuhängen und dann konsequent an die TU weiterzugeben.

Zunehmend in den Fokus rückt ebenfalls die **Pflicht des Verladers**, also wer zahlt den Aufwand für die Sicherheit und wer ist für den Schutz der Fahrer verantwortlich.

Der Ansatz, den Druck über die Versicherer, bzw. den zuständigen Versicherungsbeteiligungen des Spediteurs an den Verloader weiterzugehen, insbesondere zum Schutz von Leib und Leben der eingesetzten Fahrers, ist zu forcieren, hierzu besteht Konsens im **s.a.f.e.** Beirat.

3. Ladungsdiebstahl wird zur Chefsache

Behörden, s.a.f.e. und SLV kooperieren.

Jährlich werden Ladungen aus nahezu 26.000 Lkw gestohlen. Statistisch schlagen kriminelle Banden in Deutschland umgerechnet alle 20 Minuten zu. Der Warenwert variiert von **1,3 Milliarden Euro** bis, Dunkelziffern mit einbezogen, um ein mehrfaches.

So im Dezember 2019 bei welchem bei einem Zugriff durch Planenschlitzer Schaden von ca. € 2.000.000 entstand.

Weitere Schäden in Höhe von **ca. 1. Mrd. Euro** –entstehen durch Konventionalstrafen für Lieferverzögerungen, Reparaturkosten sowie Umsatzeinbußen und Produktionsausfällen.

In Sachen Kampf gegen Planenschlitzer, Ladungs- und LKW-Diebstahl kam 2019 bekannterweise Bewegung auf. Angeführt von der **Projektgruppe Cargo** beim **LKA Sachsen-Anhalt** initiiert diese die Verbesserung der Sicherheit auf den Parkplätzen durch bspw. Digitalisierung, Guidelines für Lkw-Fahrer, Präventionsarbeit bei Fernfahrerstammtischen, sowie **Unterstützung durch s.a.f.e.** bilden lediglich einen Auszug aus dem Maßnahmenkatalog.

Nun haben auch die Behörden in Hessen das Problem erkannt. In zahlreichen Gesprächen mit dem Hessischen Landespolizeipräsidenten, dem **LKA Hessen**, sowie örtlichen Vertretern der Polizei erfolgt in Zusammenarbeit mit dem **Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz (SLV)** ein intensiver Austausch zur Entwicklung von Maßnahmen gegen kriminelle Banden.

Die Präventions-Workshops des LKA Niedersachsen sowie LKA NRW finden in diesem Jahr mit zielgerichteten Lösungen für den Speditionsbereich Fortführung. **s.a.f.e.** nimmt hier, wie bereits im letzten Jahr gemeinsam mit namhaften Speditionsunternehmen, sowie **s.a.f.e.** member teil. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns, unabhängig davon halten wir Sie auf dem Laufenden.

4. Qualitätsmanagement - Schnittstellen zu Sicherheitsanforderungen

Die Qualität logistischer Dienstleistungen entscheidet vielfach auch über den Zuschlag neuer Aufträge in Speditionen und Lagerwirtschaft. Die Anforderungen steigen stetig und das Risiko geht immer häufiger von den Unternehmen der Verladerschaft (aus Industrie und Handel) auf die Logistikdienstleister über.

Unternehmen halten den heutigen Anforderungen nur noch zum Teil stand. Kosten, die durch eine schlechte Qualität und unzureichender Maßnahmen zur Sicherheit bei den Dienstleistern verursacht werden, mindern den Ertrag und verschlechtern das Image.

Dies wird besonders verständlich, wenn man sich die teilweise sehr umfangreiche Logistikkette mit ihren zahlreichen Prozessbeteiligten vom Versender über Lager- und Distributionsdienstleister, Frachtführer und Empfänger vor Augen führt. An vielen Schnittstellen ist unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen ein zeit- und ortsnahe Scannen jedes Packstücks unmöglich. Das leistet der organisierten Kriminalität ungewollt Vorschub. Unzureichend ausgebildete Mitarbeiter und ein nicht systemkonformer Arbeitsstil sind weitere Ursachen für die kostenintensiven schlechten Leistungen.

Die Einführung der Erhalt und die Pflege von geeigneten QM-Systemen (DIN EN ISO 9000:2015) ist ein zentraler Baustein dem gegen zu wirken. Mittels zur Hilfenahme der - Risikoanalyse (prozessorientiert) in Verbindung mit dem **s.a.f.e.** Eskalationsplan – an den jeweiligen Kontrollpunkten (Schnittstellen) kann hier entgegen gewirkt werden und daraus resultierend Nutzeneffekte in der Prozesskette erzielt werden.

s.a.f.e. berät Sie hier gerne und unterstützt bei der Implementierung effizienter ganzheitlicher Sicherheits- und Qualitätskonzepte aus baulichen, organisations-, personal- und technikorientierten Maßnahmen mit eindeutig definierten Prozessketten.

5. Ermittlungserfolge

Ungeachtet vielfältig greifender Sicherheitskonzepte sieht sich die Speditionswirtschaft steigenden kriminellen Zugriffen gegenüber.

Die rasanten Absatzmöglichkeiten gestohlener Güter entwickelt das „Geschäft“ zunehmend lukrativer.

So führten repressive Aktionen von **s.a.f.e.** durch teils verdeckte Einsätze zur Überführung von Straftätern, welche im Logistik- und Speditionsbereich Ihre teils, mit erheblichem Schaden verbundene Taten durchführten.

Zuletzt im Dezember 2019 so in Folge der Gesamtobservationen, sowie Ermittlungen für Mitglieder der **s.a.f.e Initiative NRW** konnten mehrere Fahrer des illegalen Verkaufes von Lademitteln überführt werden. Es folgten Hausverbote sowie polizeiliche Strafanzeigen.

Ebenso in Sachsen, hier kam es zu fünf Festnahmen von „Insidern“, Mitarbeiter / Unternehmer, weitere Überführungen entwickelten sich ebenfalls in Hessen, Hamburg und Baden-Württemberg

Im Rahmen von Ermittlungen Ende 2019 nach einer Großaktion an welcher ca. 100 Polizeibeamte, sowie **s.a.f.e.** länderübergreifend beteiligt war, kam es im Bereich Hamburg, Umland und NRW zur Festnahme von 6 Beschuldigten, - Warenwert : über 1.000.000,- !

6. Innentäter / Insider Threat

Zunehmend, auch aus Gesprächen mit Strafverfolgungsbehörden, wird deutlich, dass Ladungsdiebstähle in steigender Anzahl von Fällen durch Innentäter vorbereitet, unterstützt und begangen werden.

So wissen Täter teilweise vorab auf welchen LKW und in welchen Paletten sich hochwertige, bestabsetzbare Sendungen befinden.

Entsprechend bildet sich 2020 in der DSLV Logistiksicherheitskommission eine Experten-Gruppe, **Innentäter / Insider Threat**, welcher **s.a.f.e.** ebenfalls angehört, gerne nehmen wir Hinweise unserer Mitgliedsunternehmen dazu auf und unterrichten Sie.

7. Cybercrime

Im Rahmen der Beiratssitzung 2019 wurde Herr Kriminalhauptkommissar Vahrenhorst vom LKA NRW als ausgewiesener Spezialist im Bereich Cybercrime für einen Vortrag gewonnen werden.

Neue Techniken bieten auch immer neue Möglichkeiten für Kriminelle, spezielle Maßnahmen erscheinen aus diesem Grunde zum Notfall Management Cybercrime unabdingbar.

Ungeachtet von speziellen Notfallplänen sind Übungsszenarien „Notfall/Cyber Angriff“ diese Riskmanagements. Die Relevanz dieses Themas spiegelt sich auch in den Zahlen wieder, 55. Mrd. Euro Schaden pro Jahr in Deutschland, Dunkelziffern sowie nicht angezeigte Fallzahlen nicht berücksichtigend.

„**Kein Backup, kein Mitleid**“, macht deutlich wie wichtig eine Sicherung der Daten ist, bevor teils kollaterale Schäden eintreten.

Eine spezialisierte Staatsanwaltschaft in Köln bearbeitet 24/7 das Thema Cybercrime, die Notwendigkeit, Checklisten zum Schutz vor Cybercrime Angriffen, welche auf die Bedürfnisse der Speditionswelt abgestimmt sind, nachhaltig zu entwickeln verlangt nach zeitnaher Umsetzung.

Seitens **s.a.f.e.**, in Zusammenarbeit mit der Sicherheitskommission des DSLV, entwickeln sich aktuell konkrete Vorstöße die notwendigen Automatismen einer zentralen Meldestelle für schwere Straftaten im Logistikbereich nach dem Vorbild des LKA NRW als „Single Point of Contact – Logistic Crime“ bei LKA/BKA zu bilden und zu nutzen.

Leiten Sie gerne Informationen, wenn Sie sich / Ihr Unternehmen entsprechenden Angriffen ausgesetzt sehen, an **s.a.f.e.** weiter.



Single Point of Contact (24/7)

0211 939-4040
cybercrime.lka@polizei.nrw.de

Aus der Praxis:

s.a.f.e. erhielt im letzten Jahr in vier Fällen Anfragen von Verladern / Teilnehmern in welchen diese von vermeidlichen „Spediteuren“ (angeblich **s.a.f.e. member**) trügerisch zu Transportaufträgen angesprochen wurden.

Jedoch handelte es sich durch die Bank weg um – **durch Recherche-** untaugliche Versuche Krimineller, so an die Sendungen zu gelangen, bzw. Frachtkosten ohne Leistung via Internet zu erschwindeln.- nehmen Sie bei Unsicherheit/ Verdacht Abstand von der Vergabe von Transportaufträgen an unbekannte Unternehmen.

8. Technik / Sicherheitstelematik/ Produktneuheit

Eine Vielzahl von per Sicherheitstelematik unterstützen Transporten organisiert unser Partner, die **SatMARS Navigations- u. Kommunikationssysteme GmbH**.

Neu ist das **SatTRAC.lommy**, welches speziell für die Ortung von Container und Wechselkoffern entwickelt wurde. Das batteriebetriebene Trackingsystem kann mit den internen Batterien bis zu 9 Jahre autark arbeiten. Durch die unauffällige Bauform ist eine sehr schnelle Installation möglich.

SatMARS stellte jüngst die neue **HorizonGO** Flottenmanagement-Software vor, welche nicht nur die Positionen der Objekte anzeigt, sondern auch die Planung von Touren und Rechnungslegung usw. ermöglicht. Damit ist es ein vollständiges System für den Spediteur mit dem er alles in seinem täglichen Geschäft mit der Software erledigen kann.

Via Smartphone-App kann dann mit dem Fahrer kommuniziert werden und Routen, Nachrichten usw. ausgetauscht werden. Diese neue Softwarelösung und der neuen Active Logistics Assistance Service erhöhen nicht nur die Sicherheit beim Transport, sondern optimieren auch Ihre Prozesse und Kapazitäten.

www.satmars.de

Bei Beratungsbedarf stellt **s.a.f.e.** auch gerne Kontakt her.

9. Sicherheit jetzt auch Thema in den Incoterms® 2020

Zum 01.01.2020 sind die neuen Incoterms® 2020 in Kraft getreten. Neben einer wesentlichen Änderung – der Umbenennung der bisherigen Klausel „DAT“ (Geliefert Terminal / Delivered at Terminal) in „DPU“ (Geliefert benannter Ort, entladen / Delivered at Place, unloaded) – beschäftigen sich die Incoterms® 2020 verstärkt mit Sicherheitsthemen. So gibt es nunmehr einheitlich in allen Klauseln unter den Abschnitten A4 und A7 Regelungen zu transportbezogenen Sicherheitsanforderungen (z.B. Frachtenscreening) sowie Sicherheitsfreigaben für Aus-/Durchfahren (z.B. Embargochecks). Die diesbezügliche Kostenverteilung/-übernahme ergibt sich sodann aus Abschnitt A9/B9.

Hier die neuen Incoterms® 2020 auf einen Blick:

Kategorie E (Abholklausel)	EXW	Ab Werk (benannter Ort) / <u>Ex</u> <u>W</u> orks	
Kategorie F (Haupttransport vom Verkäufer nicht bezahlt)	FCA	Frei Frachtführer (benannter Ort) / <u>Free</u> <u>C</u> arrier	
	FAS	Frei Längsseite Schiff (benannter Verschiffungshafen) / <u>Free</u> <u>a</u> longside <u>S</u> hip	Nur für Seetransporte
	FOB	Frei an Bord (benannter Verschiffungshafen) / <u>Free</u> <u>o</u> n <u>B</u> oard	
Kategorie C (Haupttransport vom Verkäufer bezahlt)	CFR	Kosten & Fracht (benannter Bestimmungshafen) / <u>C</u> ost and <u>F</u> reight	
	CIF	Kosten, Versicherung, Fracht (benannter Bestimmungshafen) / <u>C</u> ost, <u>I</u> nsurance and <u>F</u> reight	
	CPT	Frachtfrei (benannter Bestimmungsort) / <u>C</u> arriage <u>p</u> aid <u>t</u> o	
	CIP	Frachtfrei versichert (benannter Bestimmungsort) / <u>C</u> arriage and <u>I</u> nsurance <u>p</u> aid <u>t</u> o	
Kategorie D (Ankunftsklausel)	DAP	Deliefert benannter Ort / <u>D</u> elivered <u>a</u> t <u>P</u> lace	
	DPU	Deliefert benannter Ort, entladen / <u>D</u> elivered at <u>P</u> lace <u>U</u> nloaded – einschließlich Entladung!	
	DDP	Deliefert verzollt (benannter Bestimmungsort) / <u>D</u> elivered <u>D</u> uty <u>p</u> aid	

10. s.a.f.e. Beirat - Erweiterung!

Im Rahmen der **s.a.f.e.**-Beiratssitzung vom 22. November 2019, wurden zwei weitere Beiräte - Herr **Frank Niederberger** (Emons Spedition GmbH), sowie Herr **Stephan Wnuck** (Dachser SE) - in das Gremium aufgenommen.

Somit erfährt der Beirat der **s.a.f.e.** erneut wesentliche Unterstützung sowie Verstärkung durch führende und erfolgreiche Unternehmen aus Stückgutspedition und Logistik.

s.a.f.e. - der Kontakt zum Know-how

Haben Sie ein aktuelles Sicherheitsproblem oder einfach nur Fragen zum Thema LogistikSicherheit? Dann treten Sie mit uns in Kontakt. Auch über Ihre Anregungen freuen wir uns. Hier unsere Adressdaten:

SSD SAFE-Services Deutschland GmbH
Geschäftsstelle der **s.a.f.e.**
Alte Poststraße 6, 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154 / 95 37 640
Fax: +49 (0) 2154 / 95 37 641
E-Mail: info@safe-services.de
Homepage: www.safe-spediteure.de

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

SSD SAFE-Services Deutschland GmbH
Alte Poststraße 6, 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154 / 95 37 640
Fax: +49 (0) 2154 / 95 37 641
E-Mail: info@safe-services.de
Homepage: www.safe-spediteure.de

Redaktion: Alex Kotsiwos
Autor: Alex Kotsiwos

s.a.f.e. ist eine Initiative des